

Dienstag, 21. Februar 2017, 19 Uhr

Andalusische Love-Story:

Liebe in Zeiten der Reconquista.

Heinrich Heines Trauerspiel Almansor

Dr. Karin Füllner,

Germanistin, Düsseldorf


Prof. Dr. Daniel Hoffmann,

Germanist, Düsseldorf

N.N.



Granada im Jahr 1500: Der Maure Almansor, aus dem Exil nach Andalusien zurückgekehrt, sucht nach seiner ehemaligen Geliebten Zuleima, doch die hatte zum Christentum konvertieren müssen und wurde einem anderen versprochen. Die alte Liebe zwischen Almansor und Zuleima flammt wieder auf, sie fliehen gemeinsam und finden den Tod. - Weshalb widmete der Jude Heine sich 1823 diesem Thema, und wie gehen wir heute damit um?

 Heinrich-Heine-Institut, Bilker Str. 12-14 • Gemeinsam mit Evangelischer Stadtakademie und Heinrich-Heine-Institut

Vorschau Woche der Brüderlichkeit

Sonntag, 5. März 2017

Konzert des Chors „Shalom Alejchem“

Dienstag, 8. März 2017

Fortbildung „Die Erzählungen des Evangeliums neu verstehen“

Mittwoch, 9. März 2017

Vortrag „Den Willen unseres Vaters im Himmel tun“ mit Rabbiner J. Ahrens

Freitag, 17. März 2017

Kabbalat Shabbat

Montag, 27. März 2017

Vortrag „Israel ist an allem schuld“

Studienreise nach Polen (Warschau, Lublin, Lodz, Posen) 16.- 26.7.2017

Einen Flyer mit Informationen zu Reiseverlauf, Preis und Unterbringung erhalten Sie in der Geschäftsstelle.

Aufeinander zugehen

Gräben überwinden

Den Weg zusammengehen

Gemeinsam am Ziel ankommen



Bibliothek in der Geschäftsstelle

Romane und (Auto)Biografien

Bücher zur jüdischen und deutschen Kultur und

Geschichte bis zur Gegenwart

Quellen, Lexika und pädagogische Materialien

Offene Bibliothek

jeweils mittwochs, 16 - 18 Uhr :

18. Januar 2017

1. Februar 2017

15. Februar 2017

Gerne können Sie Kontakt mit uns aufnehmen!

Geschäftsführender Vorstand: Michael Dybowski,

Dr. Martin Fricke, Herbert Rubinstein

Geschäftsführerin: Andrea Sonnen M.A.

Geschäftsstelle: Cordula Klümper M.A.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf e.V.

Bastionstr. 6, 40213 Düsseldorf

Tel. 0211-95757792, Fax 0211-957578792

info@cjz-duesseldorf.de, www.cjz-duesseldorf.de

IBAN DE31370100500031183509

Mitglied des Deutschen Koordinierungsrats der Gesellschaften CJZ



Gesellschaft für
Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit
Düsseldorf e.V.

Veranstaltungen

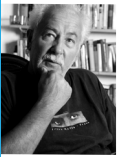
Januar
Februar

2017

Donnerstag, 19. Januar 2017, 19 Uhr

„Mein Kampf“ - Karriere eines deutschen Buches“

PD Dr. Ludger Heid, Duisburg



Hitlers 1925 erschienene Programmschrift und gleichzeitige Autobiographie „Mein Kampf“ gehört zu den umstrittensten, gleichwohl weit verbreitetsten Schriften der Weltliteratur und hat eine lange Editions-geschichte. Das Buch erschien 1925 in einer Erstauflage von 10.000 Exemplaren und erreichte bis zum Jahre 1944 eine Gesamtauflage von 12,4 Millionen Stück. Bis in die Gegenwart übt das Buch vor allem wegen seines unmissverständlichen Antisemitismus einen nicht zu unterschätzenden Einfluss aus. Die beim bayrischen Freistaat liegenden Urheberrechte liefen am 31.12.2015 aus, Anlass, sich mit der Rezeption dieses Machwerks zu beschäftigen. Inzwischen liegt eine wissenschaftlich-kommentierte Neuausgabe vor, die auf ein lebhaftes Echo stößt.

• Haus der Kirche, Bastionstr. 6 • Gemeinsam mit Evangelischer Stadtakademie • Eintritt 7 € für Nichtmitglieder

Sonntag, 22. Januar 2017

Studienfahrt nach Hünxe und Borken

• Besuch des Otto-Pankok-Museums und der Theateraufführung „Spiel um Zeit. Das Mädchenorchester von Auschwitz“. Nähere Informationen erhalten Sie in einem separaten Flyer, der in der Geschäftsstelle erhältlich ist.

Montag, 23. Januar 2017, 18 Uhr

Heimat gefunden in der Fremde

Natascha Janovskaja, Moderation
Alex Roubinski, Vortrag



Seit 25 Jahren kommen jüdische Emigranten aus der ehemaligen Sowjetunion nach Deutschland, um sich hier ein neues Leben aufzubauen. Unser Vorstandsmitglied Natascha Janovskaja gehört zur ersten Generation der Einwanderer. Sie stellt wieder an zwei Abenden Lebensgeschichten von Emigranten vor. Alex Roubinski ist Koch der jüdischen Gemeinde. Er hat in Deutschland gelernt, koscher zu

kochen, und kocht jeden Tag mehr als 350 koschere Mahlzeiten für die Kindergartenkinder, Grundschüler und Angestellten der Jüdischen Gemeinde. Heute Abend bringt er uns koschere Kleinigkeiten zum Probieren mit.

• Haus der Kirche, Bastionstr. 6

Montag, den 30. Januar 2017, 19 Uhr

Ein Leben gegen das Vergessen Filmaufführung in Erinnerung an Hedy Hornstein



Hedwig Hornstein hat viel erlebt – viel zu viel für ein Leben, sagte sie während der Dreharbeiten. In diesem Film lässt sie uns an ihrem bewegten und bewegenden Leben teilhaben. Sie ist im November 2016 verstorben. In Erinnerung an diese beeindruckende und liebenswerte Frau, die trotz aller erlebter Härten ohne Zorn und Vorwürfe auf ihr reiches Leben zurückblickte, zeigen wir noch einmal den Film. Der Regisseur Bruno Neurath-Wilson ist anwesend.

• Leo-Baech-Saal der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf, Paul-Spiegel-Platz 1 • Gemeinsam mit Jüdischer Gemeinde, WIZO und Franz-Rosenzweig-Loge

Donnerstag, 2. Februar 2017, 19 Uhr

Bestehen im Exil Lion Feuchtwanger: Exil

Bernt Hahn, Schauspieler, Lesung



„Exil“ ist Lion Feuchtwangers dritter Roman seiner „Wartesaal-Trilogie“. Schauplatz ist das Paris der deutschen Emigranten 1935. Mit großer erzählerischer Kraft entwirft Feuchtwanger, der selbst zwischen 1933 und 1940 als Emigrant in Frankreich lebte, hier Charaktere und ihr individuelles Ringen mit dem gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und persönlichen (Über-)Leben im französischen Exil. Entstanden ist eine packende Darstellung, die von Hoffnung und Angst, politischer Überzeugung und Verführbarkeit, Erpressung und Courage, menschlichem Auf- und Zusammenbruch erzählt. Der Schauspieler und Sprecher Bernt Hahn wird Auszüge aus Feuchtwangers Schlüsselroman über das Leben deutscher Emigranten lesen.

• Mahn- und Gedenkstätte, Mühlenstr. 29 • Gemeinsam mit Mahn- und Gedenkstätte und Evangelischer Stadtakademie

Donnerstag, 9. Februar 2017, 19 Uhr

Parting of the ways. Der Prozess der Trennung zwischen Juden und Christen

Prof. Dr. Markus Tiwald,
Theologe und Psychotherapeut, Duisburg



Die Trennung zwischen Juden und Christen war ein langer und keineswegs monoliner Prozess, der an unterschiedlichen Orten mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten abließ und von keiner Seite bewusst gesteuert wurde.

Erst im Ineinanderblenden von politischen, soziologischen, ökonomischen und religiösen Mustern lässt sich verstehen, wie eng das frühe Christentum mit dem Judentum verbunden war, warum sich die Wege irgendwann trotzdem trennten und warum Christen auch weiterhin auf ihre jüdischen Wurzeln verwiesen bleiben.

• Haus der Kirche, Bastionstr. 6 • Gemeinsam mit Evangelischer Stadtakademie • Eintritt 7 € für Nichtmitglieder

Montag, 13. Februar 2017, 18 Uhr

Heimat gefunden in der Fremde

Natascha Janovskaja, Moderation
Svetlana Kabanova, Vortrag



Am zweiten Abend lernen wir Svetlana Kabanova kennen, die 1996 aus Weißrussland nach Düsseldorf kam. Sie arbeitet als Naturwissenschaftlerin und beschäftigt sich u.a. mit dem Thema Ernährung, dem sie sich aus biochemischer, aber auch aus religiöser Sicht nähert. Außerdem schreibt sie Gedichte, die sie ebenfalls vortragen wird.

• Haus der Kirche, Bastionstr. 6

Neuerscheinung!



Hrsg.: Mahn- und Gedenkstätte und Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit:

Bastian Fleermann: Die Düsseldorfer Rabbiner

Von den Anfängen 1706 bis zur Auflösung der Synagogengemeinde 1941

• Zum Preis von 5 € in der Geschäftsstelle CJZ erhältlich